



**Freie
Demokraten**

Die Burscheider FDP

**UNABHÄNGIG UND
KOMPETENT**

**INFORMATION
UND
MEINUNG**



AN ALLE HAUSHALTE

April 2017

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger !

Die Landtagswahl für NRW steht vor der Tür. Am 14. Mai 2017 wählen Sie, wählen wir alle ein neues Landesparlament. Als Politikfelder betreffen uns als Burscheider Bürger folgende kommunale und landespolitische Maßnahmen:

- Was sagen wir, die Burscheider FDP, zum Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept in Burscheid (IEHK)?
- Was sagen wir, die Burscheider FDP, zu den städtischen Finanzen?
- Welche Auswirkungen hat der neue Landesentwicklungsplan (LEP)?
- Ist die inklusive Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern in einer Klasse wirklich die beste Förderung für alle Kinder?
- Ist der Neubau der Rheinbrücke Leverkusen bis 2023 abzuschließen und wie kann der Verkehr bis dahin bewältigt werden?

➤ Zufrieden mit dem IEHK

Im Jahr 2014 haben wir, die Burscheider FDP-Fraktion, mit dem Motto „Burscheid braucht einen Plan“ für eine durchgreifende planerische Bewertung der städtischen Entwicklung geworben. Eine eher stückhafte und ausschließlich an finanziellen Randbedingungen (Investorenabhängigkeit) orientierte bauliche Entwicklung sollte – soweit möglich – durch einen Masterplan gelenkt werden. Daher sind wir ausdrücklich zufrieden mit dem jetzt angelaufenen IEHK. Dass hierbei die Profilierung in eigener Sache hinter den Interessen der Stadt zurücksteht, nehmen wir bewusst in Kauf.

Zufrieden sind wir auch damit, dass der an der Montanusstraße ursprünglich geplante „Schuhkarton“ mit obenliegendem Parkdeck durch eine aufgelockerte und stadtverträglichere Lösung ersetzt werden soll. Die Erklärung der Stadtplaner, eine Massierung der Kaufkraft an dieser Stelle schade der unteren Hauptstraße nicht, wird sich hoffentlich bewahrheiten.

➤ Zum Thema städtische Finanzen

Seit langem und auf allen Ebenen weisen wir, die Burscheider FDP, darauf hin, dass ein unkontrolliertes Schuldenmachen die Lasten auf nachkommende Generationen verschiebt. Hoch zufrieden sind wir mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Burscheid. Wir werden auch weiterhin jedes Bemühen von Rat und Verwaltung unterstützen, den Haushalt ausgeglichen darzustellen und der Stadt ihre Handlungsfähigkeit zu erhalten.

Falls Sie es noch nicht wussten: rund 60% aller kommunalen Schulden im Bundesgebiet entfallen auf Kommunen in NRW!

➤ Zum Thema LEP

- **Entwicklung eher ländlicher Strukturen, Freiraum und Schaffung von Bauland:**

Der neue Landesentwicklungsplan hat für Burscheid unter anderem die Konsequenz, dass in den Außenortschaften eine Erweiterung der Bebauung grundsätzlich erschwert wird. (Die kleinen Weiler sollen keine weitere Entwicklung erfahren).

Baugesuche in *Gemeindeteilen* mit einer Aufnahmefähigkeit von *weniger als 2.000 Einwohnern* sollen nach dem neuen LEP möglichst nicht genehmigt werden, da Genehmigungen derselben der grundsätzlich angestrebten Ausrichtung der Siedlungsstruktur auf Siedlungsschwerpunkte zuwiderlaufen würden. Neue Siedlungsansätze, Streu- und Splittersiedlungen oder bandartige Siedlungsentwicklungen entlang von Verkehrswegen sollen nicht weiter entstehen.

So wichtig auch der Landschaftserhalt für unsere Gemeinde ist, sollte dieser Planungsansatz nicht zu erhöhten Verkehrsströmen führen. Eine neue Landesregierung sollte gleichberechtigt neben der Entwicklung der Großstädte auch die Entwicklung des ländlichen Raumes vorantreiben.

- **Flächen für Industrie und Gewerbe**

Die Planungsgrundsätze des neuen LEP NRW lassen für Industrie- und Gewerbegrundstücke folgende Fragen unbeantwortet:

- Wie kann die Kapazitätsausweitung vorhandener Betriebe gesichert werden?
- Sollen in Gemeinden ohne Schienenverkehr (wie Burscheid) gewerbliche Arbeitsplätze reduziert und die Zahl der am Ort vorhandenen Arbeitsplätze nicht weiter ausgebaut werden?
- Wie sollen die Arbeitsplätze erreicht werden, wenn individueller Autoverkehr durch planerische Maßnahmen am Arbeitsort eingeschränkt werden soll?

Im LEP wird unter anderem ausgeführt: „In enger Abstimmung mit den Gemeinden ist zu prüfen, ob im Gebietsentwicklungsplan bereits über einen längeren Zeitraum dargestellte unternehmensgebundene und daher nicht verfügbare Baulandreserven den aktuellen Standort-Anforderungen der Wirtschaft - und dem heutigen städtebaulichen und ökologischen Planungsverständnis - noch entsprechen oder eine *Entlassung aus der Unternehmensbindung* erreicht werden kann.

- *Diese neuen Planungsgrundsätze können Burscheid als Industriestandort gefährden.*

➤ Inklusive Erziehung

Mittlerweile hat das Land NRW den Auftrag der UN Behindertenrechtskonvention umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert. Dafür werden neue Lehrkräfte, insbesondere auch sonderpädagogisch einsetzbare Lehrkräfte, in den Schulen mit gemeinsamem Lehrangebot benötigt. Die Gemeinden haben erhöhten baulichen Aufwand (Barrierefreiheit). Bei gleichzeitigem Rückgang der Schülerzahlen ist dann eine Reduktion der Mittel für die vorhandenen Förderschulen(z. B. LVR-Paul-Klee-Schule, Martin-Buber-Schule und Pestalozzischule) wahrscheinlich. Die FDP setzt sich für eine Gleichbehandlung der verschiedenen Schulformen ein. Mit Grundschulen, Förderschulen, Sekundarschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Berufs- und Weiterbildungskollegs verfügt NRW über ein vielfältiges Schulangebot.

- *Wir wollen diese Vielfalt erhalten,*
- *die Qualität steigern und die Wahlfreiheit der Eltern sichern.*
- *Der geschützte Raum in den Förderschulen für Kinder mit Handicap muss erhalten werden.*

➤ Neubau der Rheinbrücke Leverkusen bis 2023

In einer Aktuellen Stunde hat der Landtag am 10. 11. 2016 über die marode Leverkusener A1-Brücke und das Stauchaos debattiert. Die FDP-Fraktion fordert ein Anti-Stau-Konzept, um die Situation für Pendler erträglicher zu machen.

„Die Leverkusener Brücke der A 1 ist längst bundesweit zum Mahnmal für die verfehlte Infrastrukturpolitik der rot-grünen Landesregierung geworden. Planung und Sperrung hätten früher beginnen müssen.“

- *Die Landesregierung hat eine frühzeitige Planung eines Brückenneubaus versäumt, Sie hat gleichzeitig nach der 1. Sperrung der Brücke für LKW über 3,5 Tonnen im November 2012 zugelassen, dass fast 4 Jahre lang unbelehrbare LKW-Fahrer der Brücke weitere Schäden zufügten.*

„Die Verkehrssituation ist für Pendler unerträglich. Verkehrsminister Groschek muss endlich Antworten geben, wie er im Sinne der Anwohner, der vielen tausend Pendler sowie nicht zuletzt der Wirtschaft die Lage jetzt und in Zukunft in den Griff bekommen will. Es muss einen konzeptionellen Ansatz geben, wie der Stau bis zur Fertigstellung der neuen Brücke vermindert werden kann.“

Die Burscheider FDP

Wir sind für Sie da

Impressum:

Freie Demokraten FDP Burscheid
Ortsvorsitzende Dr. A. M. Frese

In der Dellen 35

51399 Burscheid info@fdp-burscheid.de
Verantwortlich für den Inhalt: J. Wirths

Sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger,

diese wenigen Beispiele zeigen, wie Landespolitik und Kommunalpolitik auf Ihre Lebenssituation und Lebensqualität einwirken.

„Man macht die Armen nicht reicher, wenn man die Reichen arm macht“, sagte Abraham Lincoln. Das Ausbluten der stärkeren Kommunen in NRW zulasten der Großstädte löst deren Probleme nicht. Eine solide Finanzpolitik – Motto der FDP bei der letzten Landtagswahl: „Lieber neue Wahlen als neue Schulden“ - ist auf Dauer der bessere Weg.

Am 14. Mai 2017 haben Sie daher die Wahl: Für Lothar Esser, den Landtagskandidaten der FDP im Wahlkreis 22, für eine starke FDP mit Christian Lindner, für eine andere Landespolitik, die die Kommunen stützt.

Für
Lothar Esser
Ihre Erststimme
Ihr Landtagskandidat



Für
Christian Lindner
Ihre Zweitstimme
Für eine starke FDP in NRW



Es geht um unser Land

Lothar Esser, 63 Jahre, verheiratet, im Ruhestand

- **Unser Land verdient mehr als hintere Plätze**, deshalb will ich im Landtag folgende Ziele erreichen:
- **Stärkung der Wirtschaft:** bessere Rahmenbedingungen für die Unternehmen in unserem Land.
- **Modernste Infrastruktur:** Erneuerung und Verbesserung unserer Infrastruktur, Investitionen in Schulen, Straßen und Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes
- **Beste Bildung:** Vor allem Investitionen in unser Bildungssystem und in die Kinderbetreuung. Für uns hat die Verbesserung der Qualität Vorrang vor Beitragsentlastung.

Christian Lindner, 38 Jahre, Bundesvorsitzender der Freien Demokraten. Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion in NRW.

- **Vererben wir nicht Schulden sondern Chancen**
Für eine neue Balance zwischen Bürger und Staat, für weltbeste Bildung von der Kita bis zur Hochschule
- **Nicht Pendler sollten früher aufstehen, sondern die Regierung:**
Investitionen in Landesstraßen bekommen Priorität, damit der Stau endlich ein Ende hat
- **Besser das Land wechselt die Politik, als die Unternehmen das Land:**
Politikwechsel für Wachstum, bessere Breitbandstrukturen und neue Arbeitsplätze